



Bei einer glanzvollen Gala im Ständehaus hat die Rheinische Post die Düsseldorfer des Jahres 2024 ausgezeichnet.

Die Rheinische Post hat im Ständehaus Doro Pesch für ihr Lebenswerk geehrt. Insgesamt wurden Frauen und Männer in sechs Kategorien ausgezeichnet, dazu kam ein Sonderpreis der Jury - der eigentlich an 1600 Menschen ging.

VON ANGELINA BURCH
UND ANDREAS BRETZ (FOTOS)

DÜSSELDORF Das Publikum von Rocksängerin Doro Pesch sieht normalerweise etwas anders aus. Bei ihren unzähligen Shows dürfte sie wohl selten auf Hunderte Anzüge und Abendkleider blicken. Aber das war an diesem Montagabend im Ständehaus egal, denn die „Queen of Metal“ wurde von den rund 400 Gästen für ihr Lebenswerk gefeiert.

Da hätte es passender nicht sein können, dass der erfolgreichste Metal- und Rocksänger Deutschlands die Laudatio hielt. Dass Scorpions-Sänger Klaus Meine und Doro Pesch befreundet sind, wurde bei seinen Worten für sie schnell klar: „Wir kennen uns schon so viele Jahre und es gibt einiges, das uns verbindet.“ Auch wenn sie auf der ganzen Welt unterwegs sei und ihr Zuhause in den USA gefunden habe, sei ihr Herzensort immer noch Düsseldorf. So habe sie sich immer wieder gefreut, nach Hause zu kommen, zu ihrer Mutter und in ihre Heimatstadt.

Für die Ehrung bei der Preisverleihung „Düsseldorfer des Jahres 2024“ von der Rheinischen Post zeigte sich die Sängerin sehr dankbar: „Ich werde weiter die Fahne für Düsseldorf hochhalten. Ohne hier geboren zu sein, hätte ich es nie so weit geschafft. Ich bin ein Düsseldorfer Mädchen.“ Doro aus der Dorotheenstraße, die ihren ersten Auftritt in der Kiefernstraße hatte, hat es weit gebracht. Für die Gäste bei der Gala wurde natürlich auch noch gesungen.

Die Verleihung des Lebenswerks am Ende des Abends war ein Höhepunkt der festlichen Gala im Ständehaus. Zuvor hatte es bereits viele besondere und emotionale Momente gegeben. Unter anderem, als Para-Schwimmer Philip Hebmüller geehrt wurde – und das Publikum sich für Standing Ovationen erhob. Der gerade einmal 18-jährige Schwimmer hat trotz starker Sehbehinderung schon einiges erreicht und war im vergangenen Jahr bei den Paralympics in Paris dabei.

Übergeben wurde der Preis von Christian Keller, einem der erfolgreichsten deutschen Schwimmer. „Sein Weg ist geprägt von Entschlossenheit und Leidenschaft und zeigt Verbundenheit zu Düsseldorf. Er verkörpert Werte, die wir als Gesellschaft schätzen“, fand er passende Worte in seiner Laudatio. Genügend Gründe also, Hebmüller als Düsseldorfer des Jahres zu ehren – und zwar als jüngsten Preisträger in der Geschichte. Für ihn sei es die größte Herausforderung, die Balance zwischen Training und Schule zu halten.

„Antenne Düsseldorf“-Moderatorin Claudia Monréal und TV-Moderator Wolfram Kons führten durch den Abend. Besonders die Menschen, die sich einsetzen und Gutes tun, werden als Düsseldorfer des Jahres geehrt – an diesem Abend in gleich zwei Kategorien. Mit dem Preis für das Ehrenamt werden Düsseldorfer ausgezeichnet, die sich auf herausragende Weise für andere einsetzen. Den Preis in dieser Kategorie übergab der frühere ZDF-Moderator Norbert König, der nach 38 Jahren als Moderator seine erste Laudatio hielt. Mit Sport-Metaphern kündigte der neue Vizepräsident des Deutschen Tischtennisbundes Preisträgerin Anja Gersdorff an, die seit mehr als 30 Jahren Schiedsrichterin im Tischtennis ist. „Tischtennis ist für sie eine Herzenssache. Sie ist weltweit als Unparteiische unterwegs, rettet außerdem Kröten am Unterbacher See und erzieht auch noch drei Kinder.“ Was Gersdorff zu ihrem ehrenamt-

„Ich werde weiter die Fahne für Düsseldorf hochhalten“



Die Düsseldorfer Sängerin Doro Pesch trat am Ende der Preisverleihung auf. Die Zuschauer waren von ihrem Auftritt begeistert.



Shania Sangi (Missmarketing-Agentur, v. l.), Sarah Heinrich und Tessa Saueressig (comTessa).



Ludwig Krause (Leitender Regionalredakteur in Düsseldorf, v. l.), OB Stephan Keller und RP-Chefredakteur Moritz Döbler.



Den Preis für ihr Lebenswerk übergab Scorpions-Sänger Klaus Meine an Doro Pesch.



Moderator Wolfram Kons (v. l.) mit Preisträger und Para-Schwimmer Philip Hebmüller und Laudator Christian Keller.



Laudator Tony Cragg (r.) übergab den Preis in der Kategorie Kultur an Felix Krämer, Generaldirektor des Kunstpalastes.



Zu den Gästen zählten Rainer Klaeren (v. l.), Andrea und Norbert Hüsson und Peter Frymuth.



Felix Krämer wurde von Ehefrau Kristine von Oehsen begleitet.



Dorothee Achenbach (v. l.), Christiane Oxenfort und Christel Tzourmbakis.



Sängerin Ramona Nerra stimmte mit der Band „Fresh Music Live“ auf den Abend ein.



Oberbürgermeister Stephan Keller traf vor der Gala bereits auf Rocksängerin Doro Pesch.



Klaus Wowerit hielt eine Laudatio für Preisträger Reinhard Müller.

lichen Einsatz antreibt? „Interesse und Spaß. Wenn mich etwas interessiert, dann mache ich das. Ich möchte etwas bewegen und die Welt ein Stück besser machen.“

Der Sonderpreis der Jury hätte in diesem Jahr eigentlich an 1600 Menschen gehen müssen, die sich im vergangenen Sommer ehrenamtlich engagiert und Hunderttausenden Besuchern ein tolles Erlebnis in Düsseldorf ermöglicht haben: Die Volunteers der Uefa Euro 2024 waren „die gute Seele der Europameisterschaft“, sagte Stadionsprecher André Scheidt in seiner Laudatio. „Ihr habt die besondere Atmosphäre mitgestaltet und Düsseldorf als weltoffene und herzliche Gastgeberstadt präsentiert.“ Stellvertretend für die Volunteers nahmen Nicole Houben, Heike Poganaz-Murrenhoff und Annette Essling den Preis entgegen. Alle drei sind sich einig, dass das nicht der letzte ehrenamtliche Einsatz war.

Die Auszeichnung in der Kategorie Kultur ging an Felix Krämer, Generaldirektor und künstlerischer Leiter des Kunstpalastes. „Er hat die Anerkennung für seine Leistung durchaus verdient und ein erfolgreiches Museum für Düsseldorf geschaffen“, sagte der britisch-deutsche Künstler Tony Cragg in seiner Laudatio. Seine erste Ausstellung im Kunstpalast, eine Auto-Ausstellung, sei aus der Verzweiflung heraus entstanden, aber letztendlich eine Zäsur gewesen, mit der Krämer polarisierte. „Ich werde heute noch mindestens einmal pro Woche darauf angesprochen – und das ist schon Jahre her“, sagte Krämer.

Ein bekanntes Gesicht in Düsseldorf, aber auch deutschlandweit, ist Kerstin Rapp-Schwan. Unterstützt von Tochter Janne und ihren Eltern war sie zur Verleihung gekommen. In der Kategorie Wirtschaft wurde die Gastro-Unternehmerin und IHK-Vizepräsidentin geehrt, ihre Laudatio hielt Köchin und Moderatorin Cornelia Poletto, die auf mehrere Parallelen zwischen den beiden aufmerksam machte. „In unserer Branche ist man abends sehr familienfeindlich unterwegs. Als Mutter diesen Job zu rocken, ist eine Herausforderung.“ Rapp-Schwan zeigte sich gerührt und die gebürtige Hamburgerin versprach: „Ich gehe hier nicht mehr weg.“ Ihr Ziel ist weiterhin, Düsseldorf zur bundesweiten Gastrohauptstadt zu machen.

In der Kategorie Innovation und Nachhaltigkeit übergab der ehemalige Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowerit, den Preis an Reinhard Müller. Seit 2020 errichtet Müller mit der Euref AG in Düsseldorf am Fernbahnhof den nachhaltigen Euref-Campus. „Gegen den Strom zu schwimmen, ist Teil seiner DNA. Es wäre ihm gegönnt gewesen, in Rente zu gehen – aber da war ja noch Düsseldorf“, sagte Wowerit. Reinhard Müller, der in Düsseldorf studierte und in der Altstadt großgeworden war, kam also für sein allerletztes Projekt zurück in die Heimat. Für ihn hat die Stadt eine wichtige Bedeutung und er machte eines klar: „Im Vergleich zu Berlin sind die Menschen in Düsseldorf viel freundlicher“. Dafür gab es wie so häufig an diesem Abend viel Applaus von den Gala-Gästen.